Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2010-08-31

Dezernat/ Amt: I / Amt für
Hauptverwaltung
Bearbeiter: Frau Thiele
Telefon: (0385) 5 45 12 67

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

00505/2010

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Finanzen
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Errichtung einer Schweriner Bürgerstiftung

Beschlussvorschlag

Beschlussvorschlag

1. Die Stadtvertretung beschließt die Errichtung einer Schweriner Bürgerstiftung nach Maßgabe der anliegenden Satzung und ermächtigt die Verwaltung, alle für eine Anerkennung durch die Stiftungsbehörde notwendigen Schritte in die Wege zu leiten.
2. Frau Angelika Gramkow wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der BUGA-GmbH dahingehend abzustimmen, dass die BUGA-GmbH im Rahmen des Stiftungsgeschäfts 1 Mio € in das Stiftungsvermögen einzahlt.
3. Zur Stiftungsverwaltung wird das Finanzverwaltungsamt bestimmt. Es ist zu prüfen, ob zukünftig ein unabhängiger Stiftungsverwalter gewonnen werden kann.
4. Die Stadtvertretung bestimmt Herrn Dieter Niesen als Mitglied des Vorstandes.
5. Die Stadtvertretung bestimmt gem. § 7 der Satzung zwei bis vier weitere Vorstandsmitglieder. Sie bestimmt gleichzeitig, wer Vorsitzende/r sein soll. Dazu sind von den Fraktionen Vorschläge zu unterbreiten.
6. Die Stadtvertretung bestimmt die Mitglieder des Kuratoriums einschließlich des/der Vorsitzenden. Auch hierfür sind gem. § 10 der Satzung von den Fraktionen Vorschläge vorzulegen.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Es soll ein Teilbetrag des von der BUGA-GmbH erzielten Gewinns dazu verwendet werden, um eine Schweriner Bürgerstiftung zu gründen, die soziale und kulturelle Zwecke verfolgt und auf das Einwerben von Zustiftungen angelegt ist.

Der Gewinn der BUGA-GmbH bietet nunmehr die Gelegenheit, die bereits seit Jahren verfolgte Idee einer Schweriner Bürgerstiftung in die Tat umzusetzen. Mit Blick auf die Haushaltssituation der Landeshauptstadt kann jedoch nur ein Teil des BUGA-Gewinns zur Gründung einer Stiftung verwendet werden. Andererseits muss der Vermögensstock einen gewissen Umfang haben, damit die Stiftung von Anfang an handlungsfähig ist und ihre satzungsgemäßen Zwecke effektiv verfolgen kann. Vor diesem Hintergrund erscheint ein Gründungskapital in Höhe von 1 Mio € als angemessen und im Hinblick auf die Subsidiaritätsklausel des § 56 Abs. 3 KV begründbar.

Das Innenministerium als Kommunalaufsichtsbehörde hält zur Zeit laut Schreiben vom 7.6.2010 einen Betrag von höchstens 500.000,- € für angemessen.

Der Betrag soll unmittelbar von der BUGA-GmbH in das Stiftungsvermögen eingebracht werden. Das Finanzamt Schwerin hat in Form einer verbindlichen Auskunft vom 1.7.2010 bereits bestätigt, dass die Einzahlung eines Betrages von 1 Mio € durch die BUGA-GmbH in das Grundstockvermögen einer zu errichtenden Stiftung eine zulässige, d.h. steuerunschädliche Mittelverwendung darstellt.

Die Zwecke der Stiftung ergeben sich aus der anliegenden Satzung. Sie liegen im sozialen und kulturellen Bereich, sollen jedoch weder der Theaterstiftung noch der Sparkassenstiftung Konkurrenz machen. Die Bürgerstiftung wird vielmehr eine Ergänzung und Abrundung der Stiftungslandschaft der Landeshauptstadt Schwerin sein. Das Stiftungsvermögen soll durch das Einwerben von Zustiftungen stetig erhöht werden, damit die satzungsmäßigen Zwecke langfristig und nachhaltig erfüllt werden können. Auf diese Weise soll mittel- bis langfristig auch eine Entlastung des städtischen Haushalts bewirkt werden.

Die Stiftung soll vom Finanzverwaltungsamt verwaltet werden. Es ist jedoch zu prüfen, ob zukünftig ein unabhängiger Stiftungsverwalter gewonnen werden kann.

Die Stiftung muss vom Innenministerium als Stiftungsbehörde genehmigt werden. Dazu ist ein entsprechendes Anerkennungsverfahren einzuleiten, das u.a. die Vorlage eines vorläufigen Wirtschaftsplanes für das erste Geschäftsjahr erfordert. Da die vertretungsberechtigten Organmitglieder bereits im Stiftungsgeschäft aufzuführen sind und Einverständniserklärungen zur Wahrnehmung von Aufgaben in der Stiftung abgeben müssen, ist von der Stadtvertretung schnellstmöglich der erste Vorstand zu bestimmen.

2. Notwendigkeit

Alle bisherigen Bestrebungen, eine Schweriner Bürgerstiftung zu errichten, sind am fehlenden Stiftungskapital gescheitert. Schwerin ist als Landeshauptstadt eine der wenigen Städte in Mecklenburg-Vorpommern, die noch nicht über eine Bürgerstiftung verfügen. Die Gewinnerzielung durch die BUGA-GmbH stellt eine historisch einmalige Gelegenheit dar, eine solche Stiftung zu errichten. Sie soll langfristig und nachhaltig einen Teil des BUGA-Gewinns als Kapitalstock erhalten. Durch das Einwerben von Zustiftungen soll das Stiftungsvermögen stetig erhöht werden und das bürgerschaftliche Engagement stärken. Die von der Stiftung verfolgten Zwecke sollen Leistungen der Landeshauptstadt und anderer Träger ergänzen bzw. ersetzen, wo sie sonst nicht mehr erbracht werden könnten. Die Stiftung soll langfristig im Rahmen ihrer Satzung den Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin entlasten.

3. Alternativen

Verzicht auf die Gründung der Bürgerstiftung.

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Die Stiftung ist durch ihre Zweckbestimmung geeignet, die Lebensverhältnisse von Familien zu verbessern.

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Durch die Verfolgung der satzungsgemäßen Zwecke sind anfangs allenfalls geringfügige positive Auswirkungen auf die Wirtschaft bzw. den Arbeitsmarkt zu erwarten. Die weitere Entwicklung wird davon abhängen, wie erfolgreich das Einwerben von Zustiftungen sein wird; davon hängen maßgeblich das langfristige Gewicht und die Handlungsfähigkeit der Stiftung ab.

6. Finanzielle Auswirkungen

Langfristige Entlastung des städtischen Haushalts.

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle:

Ein Betrag von 1 Mio € wird von der BUGA-GmbH nicht an die Landeshauptstadt Schwerin ausgeschüttet, sondern durch das Stiftungsgeschäft als Kapitalstock in die zu errichtende Bürgerstiftung eingebracht.

Anlagen:

Satzung der Schweriner Bürgerstiftung, Stand August 2010

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin